

## Verkehrsunfall-Übung Feuerwehren Abbensen, Vöhrum, Eixe, Rettungsdienste

Am 12.04. wurden [um 18:33 Uhr](#) die Feuerwehren Abbensen, Eixe und Vöhrum und zwei Rettungswagen auf die K3 zwischen Eixe und Abbensen zu einem Verkehrsunfall alarmiert, nachdem Ersthelfer auf zwei verunfallte PKW aufmerksam geworden waren. Eines der Fahrzeuge war im Straßengraben zum Stehen gekommen, während das zweite nach einem Überschlag auf einem angrenzenden Feldweg auf der Seite lag.

Vor Ort übernahm Stefan Ebert aus Eixe die Einsatzleitung und erkundete die Lage. Es stellte sich heraus, dass in beiden Fahrzeugen je zwei Personen eingeklemmt und zum Teil schwer verletzt waren. Eine weitere Person wurde aus einem der Fahrzeuge geschleudert, für sie kam jede Hilfe zu spät. Des Weiteren waren auslaufende Betriebsstoffe in Brand geraten und gefährdeten die Eingeklemmten stark, sodass das Feuer durch Kameraden sofort gelöscht worden ist.

Der Rettungsdienst übernahm die medizinische Versorgung der Patienten in dem im Graben stehenden, stark deformierten Fahrzeug, bis diese durch die Feuerwehren mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden konnten. Das auf der Seite liegende Fahrzeug wurde gegen mögliches Umkippen gesichert. Anschließend wurden die Insassen durch den Kofferraum und nach Herausnehmen der Frontscheibe auch durch diese Öffnung gerettet und dem Rettungsdienst zur sofortigen Behandlung übergeben.

Nach circa einer Stunde war diese real dargestellte Einsatzübung erfolgreich beendet. Die Rettungswagen waren mit Auszubildenden besetzt, denen erfahrene Kollegen für Fragen und auch zur kritischen Beurteilung zur Seite standen, um so einen möglichst großen Lerneffekt zu erzielen.

Die „Verletzten“, welche sich aus den Freiwilligen Feuerwehren Berkum und Groß Schwülper Zeit genommen hatten, wurden durch eine Kameradin der realistischen Unfalldarstellung vor Beginn aufwendig geschminkt.

Noch vor der Alarmierung der Einsatzkräfte verringerten einige vorbeifahrende Passanten die Geschwindigkeit ihrer Fahrzeuge, doch statt zu hinterfragen, ob Hilfe benötigt werden würde, wurden die Smartphones hervorgeholt, um die Situation festzuhalten. Wer ernsthaftes Interesse an der Arbeit der freiwilligen Feuerwehren hat, ist sicherlich gern bei der Wehr im eigenen Wohnort gesehen.